

# Sprachförderung für alle

## IGS am Riedberg eröffnet 2017 / Inklusion und Ganztags

„Wir fangen etwas neu an“, sagt Susanne Gölitzer, die Leiterin der Planungsgruppe IGS Kalbach-Riedberg. Die Ankündigung mag im Zusammenhang mit einer Schulgründung erst einmal wenig erstaunen, aber sie trifft auf die Integrierte Gesamtschule (IGS), die in einem Jahr auf dem Riedberg eröffnet soll, doch besonders zu. Ungewöhnlich ist zunächst, dass sich hier keine Regelschule auf den Weg zur Inklusion macht, sondern dass eine Bildungsstätte von Anfang an auf den gemeinsamen Schulbesuch von Kindern mit und ohne Handicap ausgelegt ist. Neu, zumindest für Frankfurt, ist außerdem, dass der Anteil der Schüler mit Förderbedarf ein Viertel betragen soll. Üblich sind sonst bis zu zehn Prozent.

„Neu“ heißt auch, darauf legt Gölitzer großen Wert, dass die geplante IGS sich zwar in Teilen aus der Weißfrauenschule entwickelt, die als Sprachheil-Förderschule einen ausgezeichneten Ruf genießt, aber doch mehr als deren Nachfolgerin ist. Sabine Titz-Achatz, die stellvertretende Leiterin der Weißfrauenschule, pflichtet dem bei. Der Schwerpunkt der IGS Kalbach-Riedberg werde auf der Sprachkompetenz liegen, die entscheidend sei für den schulischen und beruflichen Erfolg. Dabei werde jedes Kind, ob behindert oder nicht, nach seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen gefördert. „Die Methoden dabei sind gar nicht so unterschiedlich, nur das Niveau.“

Die IGS soll mit rund 100 Kindern in vier fünften Klassen zum Beginn des Schuljahres 2017/2018 den Unterricht auf-

nehmen. Dafür wird an der Einmündung der Carl-Hermann-Rudloff-Allee in die Graf-von-Stauffenberg-Allee derzeit eine dreigeschossige Anlage in Holzmodulbauweise errichtet. In den nächsten Jahren soll die Schule Stufe um Stufe wachsen, so dass sie schließlich bis zu 650 Schüler von der fünften bis zur zehnten Klasse unterrichtet. Als endgültiger Standort ist ein Areal an der Gräfin-Dönhoff-Straße vorgesehen, das noch von der Neuen Gymnasialen Oberstufe genutzt wird. Vor dem Umzug vom westlichen in den östlichen Teil des Riedbergs soll dort für die IGS ein Neubau errichtet werden.

Die Planungsgruppe arbeitet in den nächsten Monaten das pädagogische Konzept aus. Beteiligt sind Lehrkräfte aller weiterführenden Schulformen, Vertreter der Elternschaft, des Staatlichen Schulamts, des Stadtschulamts und weitere Fachleute. Fest steht, dass die Lehrer in Teams unterrichten werden, die ihren Jahrgang bis zum Schulabschluss begleiten. Das Lernen solle stark individualisiert ablaufen, sagt Gölitzer. „Die typische Form von Klassenunterricht, bei dem alle über dieselbe Hürde springen müssen, wird es nur in Ausnahmefällen geben“.

Die Weißfrauenschule, die ihren Sitz im Bahnhofsviertel hat, soll als Grundschule bestehen bleiben, der weiterführende Zweig soll hingegen Jahrgang für Jahrgang auslaufen. Titz-Achatz ist zuversichtlich, dass die Eltern die Chancen erkennen, die sich aus einer auf Sprachheil-Förderung spezialisierten, aber inklusiv arbeitenden Gesamtschule ergäben. *trau.*

### Planung für IGS Kalbach-Riedberg startet

Zum Schuljahr 2017/2018 wird die neue IGS Kalbach-Riedberg in einem Übergangsquartier an der Carl-Hermann-Rudloff-Allee auf dem Riedberg eröffnet. Bis Ende des Jahres soll dort ein Holzmodulbau errichtet werden. Ihren endgültigen Standort wird die Gesamtschule an der Gräfin-Dönhoff-Straße finden, das Schulhaus muss noch gebaut werden. Eine Planungsgruppe hat begonnen, ein pädagogisches Konzept auszuarbeiten. Fest steht, dass die Schule einen Schwerpunkt auf Sprache und Vielfalt legen wird und 25 Prozent der Schüler Kinder mit besonderem Förderbedarf sein werden. *sabu*